

## 99. Aufhebung des Gerichts in Wipkingen

1586 Oktober 31

**Regest:** Nach einem Entscheid im Schuldkonflikt zwischen Klaus Kuhn, dem Keller von Wipkingen, und Hermann Ochsner heben Bürgermeister Kambli und beide Räte der Stadt Zürich das Gericht auf, das bisher auf dem Wipkinger Kelnhof gehalten worden ist, mit der Begründung, es werde zu viel für die Gerichtsmähler ausgegeben. Die Bewohner von Wipkingen haben sich künftig an das Stadtgericht zu wenden.

**Kommentar:** Früher unterstand Wipkingen der Niedergerichtsbarkeit des Fraumünsters (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 36), als diese mit der Reformation an die Stadt gelangte und fortan einem Obervogt unterstand, blieb das Dorfgericht zunächst erhalten (StAZH G I 1, Nr. 108, S. 6; Edition: Egli, Actensammlung, Nr. 922, S. 437; Bauhofer 1943a, S. 78-79, 140; Largiadèr 1922, S. 76-77). Dort richtete der Fraumünsteramtman oder der Keller als sein Vertreter fortan nicht mehr auf Geheiss der Äbtissin (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 36, Art. 13), sondern im Auftrag des amtierenden Obervogts (vgl. etwa SSRQ ZH NF II/11, Nr. 58; StAZH A 149.1, Nr. 39).

Aufgrund der geringen Grösse Wipkingens und zu hoher Kosten sollte die Stadt die Verwaltung Wipkingens als eigene Vogtei bald zugunsten einer Eingliederung in die Obervogtei Vier Wachten aufgeben (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 112).

Mentags, den letsten octobris, presentibus herr Kambli und beid reth

Sidtmalen der hürig winterholtz houw zum kelnhof zů Wipchingen unnd deßhalb Clauß Kũnen, dem nüwen kelnhofer, zůgehört, so soll das verbott, so Herrman Ochßners<sup>1</sup> schuldfordere an söllichen houw angelegt, ufgehept syn unnd der houw dem Kũnen verlangen. Unnd was Kũn umb strouw und anndere varende hab dem Ochßner schuldig ist, das soll er hinder recht leggen.

Hieneben<sup>a</sup> das gricht, so bißhar uff disem kelnhof gehalten worden unnd aber wenig nützt, hiemit aberkhendt syn, da die jhennigen, so mitt einannderen zerächten, dasselbig vor dem statt gricht alhie verrichten, unnd die Wipchinger by diser thüren zyth sich der unnötigen mälere und zächeten abthũn.

**Eintrag:** StAZH B II 217, S. 37; Papier, 12.0 × 33.5 cm.

<sup>a</sup> Korrigiert aus: Hienebem.

<sup>1</sup> Ein Hermann Ochsner lässt sich 1579 als Richter am Gericht in Wipkingen nachweisen; er wird Klaus Kuhn als Inhaber des Kelnhofs vorangegangen sein (StAZH A 149.1, Nr. 43).